

Stundenabbau in Hauswirtschaft/Textiles Werken

Seit der Veröffentlichung der neuen Stundentafel erreichen den LVB Proteste in grosser Zahl gegen den Abbau in HTW.

Dem LVB liegt unter anderen ein Briefwechsel zwischen einer Gruppe von Lehrpersonen und dem Direktionsvorsteher der BKSD vor. Darin werden Fragen aufgeworfen und beantwortet.

Die Geschäftsleitung des LVB beurteilt die Angelegenheit wie folgt:

- Der Bildungsrat hat von seiner gesetzlichen Kompetenz Gebrauch gemacht und am 15. Sept. 2004 eine neue Stundentafel beschlossen. Dieser Vorgang ist rechtmässig.
- Dabei hat er sich ganz am Schluss zugunsten von Mathematik und Deutsch für eine Reduktion im Bereich HTW entschieden. Auch das ist erlaubt.
- Mit Recht unangenehm überrascht zeigen sich die Lehrpersonen in HTW, dass gegenüber der Vernehmlassungsversion ohne weitere Ankündigung eine markante Änderung zu Ungunsten der HTW-Fächer durchgesetzt wurde.
- Der Entscheid im Bildungsrat beruht offenbar auf einer Güterabwägung, die man gutheissen oder ablehnen kann.
- Es sind die Mitglieder des Bildungsrats zu befragen, wer warum wofür gestimmt hat.
- Klar festzuhalten ist auch, dass die Lehrerschaft selbst bei Einmütigkeit im Bildungsrat bei weitem keine Mehrheit hätte. Für Entscheide bräuchte es immer Verbündete. Die waren offensichtlich nicht vorhanden.
- An der Rechtmässigkeit des Zustandekommens der neuen Stundentafel kann kein Zweifel bestehen. Eine ganz andere Frage ist, ob diese Stundentafel bildungspolitisch klug ist.
- Angesichts der unmittelbaren erheblichen Konsequenzen für das Stellenangebot in den HTW-Fächern wäre es geboten gewesen, die Folgen der Änderung mit dem Sozialpartner zu besprechen und nach Übergangslösungen zu suchen.

Die Ursache für die Zwangslage, kürzen zu müssen, ortet der LVB in der Reduktion des Unterrichtsangebots zugunsten von Nachhilfe Basis/Plus und in der exzessiven Dotierung von Kurswochen mit ihren Sozialinhalten.

Hätte dieses Potenzial zur Verfügung gestanden, wären die Anliegen von Deutsch, Mathe und HTW-Fächern zu vereinbaren gewesen.

Der LVB hatte die Entwicklung von Stundentafel und Lehrplan kritisch kommentiert und musste dabei zur Kenntnis nehmen, dass das Bestreben, ein ganz besonders gutes Werk herzustellen, ideologisch so verbissen besetzt war, dass an eine Diskussion nicht zu denken war.

Einen Teil der Folgen baden heute die HTW-Lehrpersonen aus.

Kurzfristig wird eine Revision der eben erst beschlossenen und bereits für die Planung benutzten Stundentafel nicht zu erreichen sein. Eine solche Revision muss berufspolitisch sorgfältig vorbereitet werden.

Der LVB setzt sich zusammen mit seiner Verbandssektion VTGHK dafür ein, dass vorläufig akzeptable Übergangslösungen realisiert werden können. Er hat sich dazu in einem Schreiben direkt an den Bildungsdirektor gewandt. Ein entsprechender sozialpartnerschaftlicher „Runder Tisch“ ist von der BKSD unterdessen terminiert.